

Wien war die Reise wert

Kirchenchor St. Cäcilia Wenigumstadt: 42 Sänger erkunden die österreichische Hauptstadt und die Wachau

GROSSOSTHEIM-WENIGUMSTADT. 42 unternehmungslustige Sängerinnen und Sänger vom Kirchenchor St. Cäcilia Wenigumstadt haben einen viertägigen Wien-Ausflug hinter sich. Bei einem kurzen Zwischenaufenthalt in Linz besuchten sie auch den Dom sowie zahlreiche Hutgeschäfte und Eiskaffees, um der strahlenden Sonne ein wenig zu begegnen.

Nach dem Hotelbezug im Uno-Viertel von Wien und einem gemeinsamen Abendessen erkundeten die Wenigumstädter die schnell erreichbare Wiener Altstadt und auch den nahe gelegenen Biergarten an der Donau. Letztes Ziel am ersten Tag war der generelle »Absacker« in der Hotelbar des mit modernen und ruhigen Zimmern ausgestatteten Vier-Sterne-Hotels.

Mit Fremdenführerin Sisi on Tour

Der zweite Tag begann mit einem opulenten Sektfrühstück. Die charmante Fremdenführerin Sisi begrüßte zu einer dreieinhalbstündigen Stadtrundfahrt durch Wien. Sachkundig und mit Anekdoten gewürzt, wurden die wichtigsten Sehenswürdigkeiten bequem per Bus näher gebracht.

Zu sehen waren die Wiener Hofburg, die Staatsoper, der Stephansdom, das Rathaus, das Parlament, der Prater, das Schloss Schönbrunn und das »Hundertwasserhaus«. Selbst ohne diese baulichen Highlights ist Österreichs Hauptstadt mit seinen zahlreichen feudalen und imperialen Gebäuden sehr beeindruckend.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Jetzt waren die alten Kaffeehäuser und die zahlreichen Geschäfte vor den Chormitgliedern nicht mehr sicher. Auch die Fikakerfahrt der Hochzeitsreisenden Evi Schuler und Rolf Ackermann wird den beiden in schöner Erinnerung bleiben. Am Abend traf man sich in einem typi-



Die Sänger des Kirchenchors St. Cäcilia Wenigumstadt unternahmen mit Partnern und Freunden eine Reise nach Wien.

Foto: Thorsten Rollmann

schen Wiener Heurigenlokal, wo außer den Wiener Schrammelmusikern noch Tenor Lothar Knecht den Bachgauliedern in Grinzing erklingen ließ. Den Absacker zum Ende des zweiten Reisetages genossen jetzt schon mehr als 30 Personen.

Der dritte Tag wurde ein anstrengender Erlebnistag in die Wachau. Zuerst lud das romantische Städtchen Dürnstein zu einem Spaziergang ein. In der Stadtkirche sangen die Wenigumstädter spontan mit Vize-Dirigenten Erich Kirchner das »Heilig, heilig« aus der Schubertmesse, das alle berührte. Da-

nach beeindruckte das imposante, weltbekannte Benediktinerstift Melk, das Salem von Österreich.

Die anschließende Schifffahrt von Melk nach Spitz zeigte ein mit Burgen und Schlössern gesäumtes Tal und bot Gelegenheit für einen »Kaiserspritzer«. Die letzte Führung erfolgte im Benediktinerkloster Göttweig, das, wie das Stift Melk, auch zum Weltkulturerbe der Unesco zählt.

Trotz aller Anstrengungen wurde der Abend noch unterschiedlich genutzt. Einige besuchten die Altstadt von Wien, andere die Donaulandung, das

mit 57 Stockwerken höchste Gebäude Wiens, um von hier aus einen Blick auf die nächtliche Stadt zu erleben.

Am vierten, dem letzten Tag der Sängerreise wurde eine Messe im Stephansdom mitgefeiert, die vom internationalen Knabenchor aus Liverpool musikalisch gestaltet wurde.

Die Rückfahrt wurde noch unterbrochen von einem Aufenthalt in Passau. Ruhig, etwas erschöpft, aber sichtbar zufrieden erreichten die Wenigumstädter Sänger und Sängerinnen am späten Abend wieder den schönen Bachgau. thro